



ethiopian enterprises

Newsletter Dezember 2023

Das Erbe lebt weiter





Liebe Freunde von Ethiopian Enterprises

An unserer Mitgliederversammlung im Mai 2023 stellte der Vorstand den Antrag, die Arbeiten an einer zweiten Schule in Mehoni (Mehoni Marsa) einzustellen und nicht in die Reparatur der Lemlem Baro Schule zu investieren. Unsere Empfehlungen wurden ungeschminkt vorgetragen und basierten auf zahlreichen klaren Fakten. Unter anderem ist die Region nach wie vor politisch instabil, und es fällt schwer, Vertrauen in die künftige Zusammenarbeit mit einer Region zu haben, die eine Bastion der TPLF ist. Schwer ins Gewicht fällt auch der fahrlässige Umgang der Schulleitung mit der Schule während des Krieges. Ein Grossteil der Schäden wurden nämlich nicht durch militärisches Gefecht verursacht, sondern durch nachlässige Haltung der Schulleitung gegenüber dieser einzigartigen Resource und durch Diebstahl!

Unsere Mitglieder sprachen sich einstimmig für unsere Empfehlungen und die vorgestellte Strategie für einen sanften Ausstieg von Ethiopian Enterprises aus. Dennoch ist noch nicht alles vorbei. Wir haben uns darauf geeinigt, den Kindergarten fertig zu bauen, der bereits vor Ausbruch des Krieges kurz vor der Fertigstellung stand, sowie das Stipendienprogramm für Studenten fortzusetzen. Für diese Entscheidungen gibt es gute Argumente, wie dieser Rundbrief zeigt.

Wir haben in den letzten acht Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um die Region Mehoni zu unterstützen, und wir wissen, dass unsere Ideen und Grundsätze von vielen unserer jungen Stipendiaten weitergeführt werden. Dass dies bereits der Fall ist, zeigen die folgenden Geschichten. Es wurde ein Fundament gelegt, auf welchem aufgebaut werden kann.

In dieser Ausgabe

- **Garden Club Boys**
- **Stipendienprogramm – Zwei Initiativen**
 - **Lieferung und Verteilung von Schulmaterial**
 - **Sommer-Training an der Lemlem Baro Schule**
- **Nothilfe in Amhara**
- **Kindergarten Lemlem Baro**
- **Schulprojekte Lemlem Baro**

Garden Club Boys

Erinnern Sie sich an den Gartenklub von Lemlem Baro? Als sich die Grenzen des Tigray anfangs Jahr wieder öffneten, gelang es einigen unserer STIP-Schüler, Plätze in überfüllten Bussen zu ergattern, um einen Besuch bei ihren Familien zu riskieren. Wir schickten ihnen Säcke mit Kleidung und Lebensmitteln für die Jungen des Gartenclubs, ohne zu wissen, ob die Jungen überhaupt noch am Leben waren. Aber einige von ihnen waren da, freuten sich über ihre Geschenke und sie sahen viel älter aus als vor dem Krieg (wir hatten sie zuletzt live in Mehoni im September 2020 gesehen). Natürlich übernahm Abel die Aufgabe, die

zwei unserer älteren Studenten in Eigeninitiative Projekte ins Leben gerufen, um jüngeren Studenten in Raya zu helfen.

Initiativen von Studenten

Unser Hochschulabsolvent Getachew Tesfay sammelte über eine Online-Kampagne Spenden, um über 2'000 Familien (ca. 6'000 Schulkinder) in seiner Region Cher Cher in Raya zu helfen, die für den Schulbesuch notwendigen Hefte und Stifte zu bekommen. Die meisten Familien auf dem Land waren nicht in der Lage, diese Kosten von rund 1 Dollar pro Kind für einen Stift und ein Heft selbst zu tragen. Wie alles andere in Äthiopien ist auch das Schulmaterial im letzten Jahr sehr viel teurer geworden.

Aufgrund der in den Schulverwaltungen häufig anzutreffenden Korruption besuchten Getachew und fünf Kollegen mehrere Schulen in der Region und Hunderte von Familien selbst, um sicherzustellen, dass die Stifte und Hefte ihr Ziel erreichten. Da es in Tigray an Ressourcen mangelt, mussten die Materialien mit Bussen von Addis nach Cher Cher über 800 km weit transportiert werden, aber auch das haben die jungen Männer organisiert und durchgeführt. In den Schulen, die sie

Garden Club Boys mit Abel (Zweiter von rechts) – Feb. 2023



Gegenstände zu verteilen. Mit seinem Sinn für Gerechtigkeit und Fairness ist er für solche Aufgaben bestens geeignet.

Stipendienprogramm

Trotz aller Probleme, die der Bürgerkrieg für unsere Projektregion in Raya mit sich bringt, hat sich unser Stipendienprogramm gut entwickelt. Im vergangenen Sommer haben

Getachew verteilt Stifte und Hefte in CherCher



besuchten, wurden sie oft gebeten, einige Unterrichtsstunden zu halten, was sie gerne taten.

Ethiopian Enterprises unterstützte die Initiative mit einer Spende, die es Getachew ermöglichte, sein Ziel zu erreichen, nämlich 2'000 Familien zu ermöglichen, ihre Kinder im August wieder in die Schule zu schicken. Und Getachew selbst?

Dieser junge Mann hat jetzt eine Weiterbildung in seinem Fachgebiet – Umweltschutz – bei World Vision in Äthiopien begonnen. Er hat mehrere Vorstellungsgespräche erfolgreich bestanden und hat gerade den zweiten Monat des dreimonatigen Programms gestartet. Gut möglich, dass er danach ein Jobangebot von World Vision erhält. Die Lotte und Adolf Hotz-Sprenger-Stiftung hat ihm eine grosszügige Spende zur Deckung der Kosten während der Ausbildung zukommen lassen. Wir sind der Stiftung und ihrem Vertreter Albert Kesseli sehr dankbar für diese Unterstützung.

Sommer-Training – initiiert von Hiluf Abay, einem EE-Stipendiaten

Im Mai erhielten wir einen Antrag in professionellem Powerpoint-Format von einem unserer besten Studenten, Hiluf Abay. Der Antrag enthielt einen Plan für ein achtwöchiges Sommer-Trainingsprogramm für 100 Schüler des letzten Grundschuljahrs, die aus vier Grundschulen in der Region Mehoni ausgewählt wurden. Der Plan umfasste ein detailliertes Budget, Verpflegungsregelungen, Unterrichtspläne usw. so wie man es in Äthiopien nicht gewohnt ist.

Wir stimmten zu, dieses Training zu finanzieren, das dann im Juli und August in der Lemlem Baro School stattfand. Fünf Lehrer, darunter Hiluf selbst und ein weiteres Mitglied

Absolventen präsentieren stolz ihre Zertifikate



unseres Stipendienprogramms, waren an der Durchführung beteiligt, und der Workshop wurde als grosser Erfolg gewertet.

Kürzlich haben wir ausserdem erfahren, dass sich der Abschlusschüler Tadele Kalayu für eine bezahlte Lehrstelle bei einem führenden IT-Unternehmen in Addis qualifiziert hat, nachdem er eine Reihe von Vorstellungsgesprächen erfolgreich absolviert hatte. Einige von Ihnen erinnern sich vielleicht daran, dass Tadele und sein Zwillingsbruder Hailu zu unserer ersten Pilotstudentengruppe in Mehoni gehörten. Sie werden ihr Studium im Sommer 2024 abschliessen, und beide haben während ihres gesamten Studiums hervorragende Leistungen erbracht.

Nothilfe in Amhara

Im August führte Ethiopian Enterprises seine grösste Nothilfeaktion im Bundesstaat Amhara durch. Es war zugleich unsere letzte Nothilfeaktion.

Wasser aus den Lastwagen gestohlen und an die TPLF-Soldaten verteilt, anstatt an die verzweifelten Menschen zu verteilen, die auf Unterstützung warteten. Infolgedessen stellten viele grössere Organisationen die Hilfslieferungen für längere Zeit ein.

Ethiopian Enterprises transportiert kein Getreide, Öl usw. in Lastwagen, die unser Logo tragen. Unsere Lastwagenladungen sind vergleichsweise klein, unser Team ist einheimisch und hat in den letzten zweieinhalb Jahren mehrere solcher Aktionen für uns durchgeführt. Sie sind in den Flüchtlingslagern und bei den Armen bekannt. Mit ihrer Hilfe und indem wir „unter dem Radar“ fliegen, haben wir Tausende von Leben gerettet.

Unsere Bemühungen blieben jedoch nicht unbemerkt. Bei der letzten Operation geriet unser Team buchstäblich ins Kreuzfeuer zwischen der TPLF und den Amhara-Milizen in einer Region, in der es zuvor keine Berichte über Kämpfe gegeben hatte. Als die Soldaten von Amhara erfuhren, dass unser Team eingekesselt war, brachten sie es sicher in ein "Haus" ausserhalb des Konfliktgebietes, wo es mehrere Tage bleiben musste. Sie wussten

Eine weitere Runde von Nahrungsmittelhilfe ...



Von Beginn unserer Tätigkeit in Äthiopien an wurde die Nothilfe als ausserhalb unseres Mandats liegend definiert. Dafür gibt es sehr gute Gründe, von denen der wichtigste die Tatsache ist, dass grosse internationale Organisationen viel besser in der Lage sind, die komplexe Logistik solcher Operationen zu bewältigen, und auch über eine ganz andere Finanzkraft verfügen. Während des Krieges haben wir jedoch gelernt, dass sich die Vorteile von Grösse und Finanzkraft ins Gegenteil verkehren können. Es war für grosse Organisationen nämlich unmöglich, die notwendige Kontrolle auszuüben, und ihre Produkte und Lastwagen wurden häufig für den Waffenschmuggel an die TPLF in Tigray missbraucht. Darüber hinaus wurden Hunderte von Lastwagen von der TPLF gekapert und kehrten nie an ihren Ausgangspunkt in Amhara zurück. Regelmässig wurden Lebensmittel und

... an die Ärmsten der Armen



bereits von unserer Arbeit in der Region und taten alles, um sicherzustellen, dass das Team unversehr blieb.

Die Soforthilfe im August wurde in verschiedenen Dörfern und Flüchtlingslagern geleistet. Hunderte von Menschen erhielten Reis, Öl und Seife. Die Frauen in den Lagern, in denen die hygienischen Verhältnisse prekär sind, erhielten Damenbinden. Zurzeit erhalten wir immer noch regelmässig dringende Anfragen für Nothilfe. Lesley war im Oktober in Addis Abeba und wurde dort vom ehemaligen Polizeichef der Region Raya besucht. Er erzählte, dass er seinen Posten verlor nachdem er den Krieg, bzw. die TPLF kritisierte, obwohl er in seinem Amt so vielen geholfen hatte. Er musste nach Addis fliehen, da auf ihn ein Kopfgeld ausgesetzt war. Er erzählte von Hunderten von Familien, die sich in einer ähnlichen Situation befanden und kein Geld hatten, um auch nur das Nötigste zu kaufen. Die Auswirkungen des Bürgerkriegs werden in Äthiopien noch viele Jahre lang zu spüren sein. Aber es liegt nun an den staatlich finanzierten Organisationen, den wachsenden Bedarf an Nahrungsmittelhilfe zu decken.

Kindergarten

Obwohl wir an unserer Mitgliederversammlung beschlossen haben, die Reparaturen der Schäden an der Grundschule den örtlichen Behörden zu überlassen, haben wir uns darauf geeinigt, den Bau des Kindergartens zu beenden, der bei Kriegsausbruch kurz vor der Fertigstellung stand und während des Krieges nicht beschädigt wurde. Wir haben uns mit unserem ursprünglichen Bauteam in Verbindung gesetzt, und sie haben das benötigte Material bestellt. Die Bauarbeiten werden im kommenden Monat wieder aufgenommen.

Es gibt viele gute Gründe für diese Entscheidung. Der wichtigste ist zweifellos

unser Wunsch, die bedeutende Investition zu respektieren, die die gemeinnützige Stiftung Symphysis in den Kindergarten getätigt hat,

Kindergarten-Gebäude im März 2023



und das fertiggestellte und wertvolle Gebäude der lokalen Gemeinschaft und der Woreda zu übergeben, bevor unsere Arbeit in der Region zu Ende geht.

Schulprojekte

Wie an unserer Mitgliederversammlung besprochen, lassen wir unsere Aktivitäten im Tigray langsam auslaufen. Die Fertigstellung des Kindergartens in der Lemlem Baro Schule wird unser letztes Bauprojekt sein. Das Stipendienprogramm wird zwar weitergeführt, bis die derzeitige Gruppe von Universitätsstudenten ihren Abschluss gemacht hat, aber auch dies wird unser letztes Studentenprojekt sein.

Wir haben im vergangenen Sommer gesehen, dass einige unserer Studenten nun in der Lage sind, unsere Prinzipien zu leben und unsere Ideen weiterzuführen. Jetzt kommt die Zeit, in der sie zeigen müssen, dass sie auch unabhängig von uns planen und arbeiten können.



Wir möchten uns noch einmal bei den vielen Unterstützern bedanken, die uns seit der Versendung unseres letzten Newsletters geschrieben haben. Ihr Feedback war uns sehr wichtig.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche und frohe Adventszeit.

Lesley, André und Thomas



Ethiopian Enterprises
Gartendörfliweg 11,
CH-8135 Langnau am Albis
info@ethiopianenterprises.org
www.ethiopianenterprises.org
+41 (0) 79 419 27 50

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Ägerital-Sattel
Postfach 463, CH-6314 Unterägeri
PCH: 60-7369-0
IBAN: CH95 8080 8006 0377 9375 5
BC-Nr. 81459 / Swift: RAIFCH22
Paypal
info@ethiopianenterprises.org



Das Team:
(im Gegenurzeiger-Sinn)
Lesley Stephenson, Vorstand und Projektleiterin
Thomas Baumann, Vorstand und Projektleiter
Melkamu Abate, Projektmitarbeiter in Äthiopien
André Cardinaux, Vorstand

